

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

8.9.1909 (No. 245)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 3. September

No 245

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. August d. J. gnädigst geruht, den Professor Theodor Säulein an der Realschule in Emmendingen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf Schluß des laufenden Schuljahres in den Ruhestand zu versetzen und

den Lehramtspraktikanten Heinrich Diehl von Mannheim zum Professor an der Realschule in Emmendingen zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 3. September d. J. wurde Stationskontrollleur Adolf Rembs von Hüfingen nach Durmersheim versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Kaisertage in Stuttgart.

(Telegramme.)

* Stuttgart, 7. Sept. Vom Residenzschloß begab sich gestern nachmittag das Kaiserpaar zum Rathaus, auf dem Wege dorthin begeistert von einer gewaltigen Volksmenge begrüßt. Am Hauptportal des Rathauses begrüßte Oberbürgermeister Dr. von Gauß das Kaiserpaar und geleitete es in den glänzend geschmückten Festsaal. Der Oberbürgermeister hob in seiner Ansprache hervor, gerade im Süden des Reiches sei es bedeutsam, vor dem Kaiser Zeugnis abzugeben, daß das Bewußtsein, nur ein Glied eines großen Ganzen zu sein, in Schwaben stets lebendig gewesen sei, daß aber dieses Gefühl dieser Stammeszugehörigkeit in Nord und Süd und der Glaube an die Reichseinheit und der Wunsch nach einem Zusammenarbeiten mit den übrigen deutschen Stämmen in den letzten 20 Jahren nicht nur keine Abschwächung erfahren habe, sondern noch gewachsen sei. Der Redner schloß mit dem besonderen Danke dafür, daß auch die Kaiserin in Schwaben erschienen sei und bat den Kaiser, den Ehrentrunk der Stadt Stuttgart entgegenzunehmen.

Seine Majestät der Kaiser antwortete, den versammelten Vertretern der Bürgerschaft Stuttgarts spreche er seinen und der Kaiserin herzlichsten Dank aus für den Empfang, den Stuttgart ihnen soeben bereitet habe, Jung und Alt, Groß und Klein.

Er habe schon oft, so fuhr der Kaiser fort, zu seiner Freude Gelegenheit gehabt, die schöne Hauptstadt Schwabens zu besuchen und stets sei ihm die warme Anteilnahme der Bürgerschaft angenehm aufgefallen. So auch heute. Er freue sich, der Einladung der Bürgerschaft in ihr schmüdes Rathaus gefolgt zu sein. Das Rathaus verfinde die Bürgertugenden: Fleiß, Arbeitsamkeit und Stolz auf Vergangenheit und Tradition. Schön und herrlich ruge dieser Bau empor. Daß unsere deutschen Städte sich so mächtig entwickeln konnten, daß sie in der Lage seien, sich so prächtige Rathäuser zu bauen, liege daran, daß, seitdem die deutschen Stämme wieder einig geworden seien, unser deutsches Vaterland einen einigen festen Grund darstelle. Durch die Einigkeit des deutschen Volkes sei auch der Friede in der Welt gesichert. Unter dem Schutze dieses Friedens sollen die Bürger arbeiten, die Städte sich entwickeln. Es möge auch in Zukunft des Friedens reicher Schutz über Stadt und Land walten. Er wünsche dafür Gottes Segen herab auf die Bürgerschaft, vor allem aber auf den ersten Bürger dieses Landes und dieser Stadt, Seine Majestät den König und die Königin und das ganze königliche Haus. Er bitte nochmals, den herzlichsten Dank für die Einladung der Bürgerschaft und nicht zuletzt den lieben Stuttgarterinnen mitzutheilen.

Darauf leerte der Kaiser den Pokal. Die Tochter des Oberbürgermeisters überreichte Ihrer Majestät der Kaiserin in mit einem kleinen Gedicht einen prächtigen Blumenstrauß und dem Kaiser einen Nebenzweig. Das Kaiserpaar zog hierauf viele der Anwesenden längere Zeit ins Gespräch. Bürgerausschußobmann Dr. Erlanger brachte ein Hoch auf die Majestäten aus, die sich sodann wieder unter dem Geleite der Stadtgarde und den Ovationen der Bevölkerung zum Residenzschloße zurückbegaben.

* Stuttgart, 7. Sept. Gestern abend um halb 7 Uhr fand bei Ihren Majestäten dem König und der Königin im Residenzschloß Familientafel statt, für die Gefolge gleichzeitig Marschalltafel. Hieran schloß sich um 8 Uhr eine Festvorstellung in dem kgl. Interim-

theater, das mit frischen Blumen schön geschmückt war. Das Parkett und den ersten Rang füllten die Generalität und das Offizierskorps der Garnison, sowie die Minister und die Hofwürdenträger mit ihren Damen. In der rechten Hofgalerie bemerkte man neben dem preussischen Generalstabschef v. Moltke den Grafen Zepelin. In der großen Hofloge erschienen Seine Majestät der König mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Seine Majestät der Kaiser mit Ihrer Majestät der Königin. Bei dem Erscheinen der Majestäten wurde ein dreifaches Hoch ausgebracht. Das Orchester intonierte die Nationalhymne. In der Loge nahmen ferner Platz Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern, Seine Majestät der König von Sachsen, der kurz vorher eingetroffen und vom Herzog Albrecht empfangen worden war, sowie Seine Kaiserliche Hoheit Erzherzog Friedrich von Österreich, Seine Königliche Hoheit Prinz Eitel Friedrich und die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten, darunter auch der Fürst von Hohenzollern. Gegeben wurde zuerst die musikalische Komödie „Zierpuppen“ nach Molière, „Les Précieuses ridicules“ mit der Musik von Anselm Göhl. Das Orchester wurde von Max Schillings dirigiert. Das sehr drollige Spiel fand bei seiner flotten Darstellung augenscheinlich großen Beifall. Hieran schlossen sich Tanzbilder, eine Reihe von Tanzszenen, die in Kostüm und Anordnung überaus geschmackvoll durchgeführt wurden. Sie begannen mit einem antiken Opferreigen, wozu Max Schillings die Musik geschrieben hatte. Es folgte ein mittelalterlicher Softanz nach alten Originalmelodien, ein niederländischer Bauerntanz, ebenfalls nach Originaltanzweisen, ein Hofomnueuet mit der Musik von Jomelli und sodann der Walzer von Lanner „Die Werber“ im Kostüm der Wiedermeierzeit. Den Schluß machte eine Tanzszene „Die Welle“, die in der Art der Serpentinzüge bei wechselnder Beleuchtung nach einer Musik von Thuille von einer Solotänzerin getanzt wurde.

Die Kaiserparade.

* Stuttgart, 7. Sept. Gegen 1/10 Uhr verließ das Kaiserpaar das Schloß und begab sich zum Bahnhof. Seine Majestät der Kaiser fuhr mit Seiner Majestät dem König, Ihrer Majestät der Kaiserin mit Ihrer Majestät der Königin. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge bildete vom Schloße bis zum Bahnhof Spalier und brachte begeistert die Schreie auf dem Weg zwischen Cannstatt und Untertürkheim am Neckarufer, wo die Kaiserparade über das 13. königlich württembergische Armeekorps stattfand. Das Wetter ist zwar bedeckt, aber trocken. Vor der großen Tribüne nahmen die Kriegervereine mit Fahnen Aufstellung. Außer den kaiserlichen und den württembergischen Majestäten sowie den Mitgliedern des königlichen Hauses waren auf dem Paradesfeld folgende Fürstlichkeiten erschienen: Seine Majestät der König von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern, die Erzherzöge Friedrich und Leopold Salvator von Österreich, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Johann Georg von Sachsen, der Fürst von Hohenzollern, der Fürst von Hohenlohe-Kangenburg, der Fürst von Hohenlohe-Bartenstein, der Fürst zu Wied, ferner die Militärbefehlshaber der Bundesstaaten, der kaiserlich königliche österreichische Attaché Hauptmann Freiherr von Vienerth, der Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion, Generaloberst von Vock und Polach, der Generaloberst von Linderquist, der Kriegsminister General Freiherr von Seeringen, der bayerische Kriegsminister General Freiherr von Horn, der sächsische Kriegsminister General Freiherr von Hausen, der frühere württembergische Kriegsminister General Schott von Schottenstein, der derzeitige württembergische Kriegsminister Freiherr von Marchtaler, der Chef des Generalstabes Generaladjutant Freiherr v. Moltke, der Generalinspekteur der Kavallerie, General v. Kleist, der Inspekteur der Fußartillerie, General der Artillerie von Schubert und der Chef des Ingenieur- und Pionierkorps von Beseler und andere hohe Offiziere. Die Parade wurde vom kommandierenden General des 13.

Armeekorps, Herzog Albrecht von Württemberg, kommandiert, dem als Chef des Generalstabes Oberstleutnant von Scriba zur Seite stand.

Im ersten Treffen standen die 26. und 27. Division, sowie die 13er Pioniere. Im zweiten Treffen standen das Dragonerregiment Königin Olga (1. württembergisches Nr. 25), das Dragonerregiment König (2. württembergisches Nr. 26), das Ulanenregiment König Karl (1. württembergisches Nr. 19), das Ulanenregiment König Wilhelm (2. württembergisches Nr. 20), das 2. württembergische Feldartillerieregiment Nr. 29, das 4. württembergische Feldartillerieregiment Nr. 65, das württembergische Feldartillerieregiment König Karl (1. württembergisches Nr. 13), das 3. württembergische Feldartillerieregiment Nr. 49 und das 13. Trainbataillon. Die 26. Division kommandierte in Vertretung der Generalmajor Freiherr von Soden, die 27. Division Generalleutnant von Kurrowski. Nach Abreiten der Front erfolgte der zweite Vorbeimarsch. Hierbei ritt der König an der Spitze seiner württembergischen Truppen, die anwesenden fürstlichen Chefs führten ihre Regimenter, während die à la suite stehenden Herrschaften mit ihren Regimentern vorbeingingen. Beim Grenadierregiment Königin Olga ging Generaloberst von Linderquist, beim Infanterieregiment 125 Prinz Eitel Friedrich, den der König à la suite des Regiments gestellt hat. Der Prinz trug bereits die Uniform des Regiments. Das Infanterieregiment 121 führte sein Chef, der König von Sachsen, hinter dem Prinz Johann Georg von Sachsen ritt. Das Füsilierregiment 122, dessen Chef der Kaiser von Österreich ist, wurde vom Erzherzog Friedrich geführt. Das Grenadierregiment 123 führte der König, das Infanterieregiment 120 der Kaiser, ebenso das Dragonerregiment Königin Olga 25. Der König hat dem Kaiser dieses Regiment verliehen. Das Dragonerregiment 26 führte der König, ebenso das Ulanenregiment 19. Hinter dem König ritt General Graf Zeppelin. Das 2. württembergische Feldartillerieregiment 29, dessen Chef der Prinzregent von Bayern ist, führte Prinz Ludwig von Bayern. Das Feldartillerieregiment König Karl Nr. 13 der König von Württemberg.

Das Publikum begrüßte besonders den Kaiser und die Kaiserin mit herzlichen Zurufen, ebenso den Grafen Zeppelin. Bei dem Vorbeimarsch marschierte die Infanterie in Kompaniefront, die Kavallerie in Eskadronfront, die Artillerie in Batteriefront, alles im Schritt. Bei dem 2. Vorbeimarsch marschierte die Infanterie in Regimentskolonne, die Kavallerie in Eskadronfront und die Artillerie in Abteilungsfront, die berittenen Waffen im Trab.

Bei dem günstigen Wetter, bei dem Fehlen jeglicher Staubentwicklung und bei dem Blick auf den grünen Hügelkranz gewährte die Parade ein prächtiges Schauspiel. Nach dem zweiten Vorbeimarsch schritt der Kaiser mit dem König die Front der Kriegervereine entlang. Den Majestäten folgten dabei die Mitglieder des königlichen Hauses und Prinz Eitel Friedrich. Auch Graf Zeppelin befand sich in der Suite. Nach der Parade kehrte der Hof im königlichen Sonderzug nach Stuttgart zurück. Der Zug traf kurz vor 1 Uhr hier ein. Von da begab sich das Kaiserpaar in das Residenzschloß, das Königspaar in das Wilhelmshaus. Um 1 Uhr 20 Minuten fand im Kronprinzenpalais bei dem kommandierenden General Herzog Albrecht von Württemberg Frühstückstafel statt.

Großadmiral Prinz Heinrich.

Prinz Heinrich von Preußen ist, wie bereits gemeldet, vom Kaiser nach Beendigung der diesjährigen Flottenmanöver zum Großadmiral und zum Generalinspekteur der Marine ernannt worden. Prinz Heinrich ist der zweite Großadmiral in der deutschen Marine. Am 28. Juni 1905 erhielt Admiral v. Roeder, der damalige Chef der Hochseeflotte, als erster den bis dahin in der deutschen Flotte nicht üblichen Rang eines Großadmirals. Nach mehr als vierjähriger Pause ist ihm jetzt Prinz Heinrich als zweiter Großadmiral gefolgt. In einem Rückblick auf die Marinelaufbahn des Prinzen schreibt die „M. Allg. Ztg.“: Prinz Heinrich steht seit seinem 10. Lebensjahre, d. i. seit dem 14. August 1872 in der deutschen Marine. Im April 1877 trat er zum aktiven Flottendienst über, und seitdem hat sich seine Laufbahn in nichts von der seiner Berufsgenossen unterschieden. Wie diese hatte er vor seinem Eintritt die für Kadetten vorgeschriebene Aufnahmeprüfung machen müssen. Er kam sodann an Bord der Segelfregatte „Niobe“, die sechs monatliche Reisen in der Ost- und Nordsee machte; im Winter 1877/78 besuchte er, wie jeder andere Kadett die Marineschule zu Kiel

und wurde im Sommer 1878 auf 6 Monate zu seiner artilleristischen Ausbildung an Bord des Artillerieschiffes „Neonon“ kommandiert. Vom Oktober 1878 bis 1880 machte der Prinz eine zweijährige Reise um die Welt an Bord der Fregatte „Prinz Adalbert“ unter Kapitän zur See Maclean mit; in den Jahren 1882 bis 1883 vollführte er als Wachoffizier eine abermalige 18 Monate dauernde überseeische Reise ins Ausland an Bord des Kreuzers „Olga“ nach Südamerika und Westindien unter dem damaligen Korvettenkapitän Fehren. v. Sedendorf, seinem jetzigen Gaushofmarschall. Nach der Rückkehr von dieser Reise nahm der Prinz sechs Monate lang an den Vorlesungen der Marineakademie teil und ging im Sommer 1885 abermals als Wachoffizier auf fünf Monate an Bord der Fregatte „Stein“. Im folgenden Jahre konnte der Prinz bereits nach seiner Ernennung zum Kapitänleutnant zum 1. Offizier der damaligen neuen Ausfallkorvette „Oldenburg“ ernannt werden, welche die großen Geschwaderübungen in der Ost- und Nordsee mitmachte. Während des Winters 1886/87 führte er die 2. Kompanie der I. Matrosendivision in Kiel, befehligte im Sommer 1887 die aus sechs Torpedobooten bestehende I. Torpedobootsdivision, während er selbst auf einem D-Boot eingeschifft war und die bekannte Reise nach England unternahm, auf der ihn der Kaiser als Prinz begleitete. Im Frühjahr 1888 erfolgte seine Beförderung zum Korvettenkapitän; er tat dann eine Zeitlang Dienst beim Oberkommando der Marine in Berlin und führte als Kommandant der kaiserl. Yacht „Hohenzollern“ im Sommer 1889 den Kaiser an die nordischen Höfe. 1890 zum Kapitän zur See ernannt, befehligte er den geschützten Kreuzer „Jrene“, 1891 die I. Matrosendivision und vom 1. Okt. 1892 ab das Panzerschiff 3. Klasse „Sachsen“, 1894 wurde er Kommandant des Panzerschiffes „Wörth“ und rückte im September 1895 zum Konteradmiral auf. Im folgenden Jahre trat er an die Spitze der II. Division des 1. Geschwaders und wurde im August 1897 Inspekteur der I. Marineinspektion in Kiel. Doch bereits im November desselben Jahres wurde er von diesem Kommando entbunden und zum Chef der II. Division des damals in Ostafrika operierenden Kreuzergeschwaders ernannt. Im März 1899 erfolgte seine Ernennung zum Chef des Kreuzergeschwaders. Im Dezember 1899 wurde er zum Vizeadmiral ernannt und gleichzeitig von seiner Stellung als Chef des Kreuzergeschwaders entbunden. Er kehrte auf dem Seewege von Singapur aus über Wien nach Deutschland zurück, wo ihm bei seiner Rückkehr in Berlin ein besonders feierlicher Empfang bereitet wurde. Von 1900 bis 1903 stand er an der Spitze des ersten Geschwaders, 1901 wurde er Admiral, 1903 Chef der Marinestation der Ostsee und war seit dem September 1906 Chef der aktiven Schlagschiff- und Hochseeflotte genannt.

Berlin, 7. Sept. Wie das „Militärwochenblatt“ meldet, ist Prinz Heinrich von Preußen in der Armee zum Generalobersten mit dem Range eines Generalfeldmarschalls befördert worden.

Spanien und Marokko.

Madrid, 7. Sept. Der Ministerpräsident, der nach Madrid zurückgekehrt ist, hat bestätigt, daß die Entsendung der (12.) Division Sotomayor nach dem Rif wegen der Ausdehnung der Operationslinie notwendig sei. Der Minister des Innern hat erklärt, wenn es nötig sei, würde die Mobilisierung einer weiteren Division erfolgen. Gestern wurde von den Mauren ein Angriff auf die zweite Station der Grubenbahn gemacht. Ein Mann wurde verwundet.

Melilla, 7. Sept. Die Kolonie Aguelera schlug gestern bei Suk el Arba einen Angriff von 1500 Mauren zurück, drang in das feindliche Lager ein und zerstörte es. Ein Teil der Truppen besetzte dann Mahen Bria im Zentrum des Adaragebiets. Die Mauren hatten große Verluste. Auf spanischer Seite ist ein Mann gefallen, 10 Mann wurden verwundet.

Tanger, 6. Sept. Wie aus Fez vom 1. September gemeldet wird, haben Debuis und Ghata Muley Hafid zugleich mit den Bewohnern von Taza gehuldigt, deren Gouverneur dem Maghzen alle Güter des Roghi Bu Hamara zur Verfügung gestellt hat. Der Gouverneur wird sich nach Fez begeben, um Mulay Hafid über die Punkte Aufklärung zu geben, über die sich der Roghi nicht geäußert hat. Es sind Meldungen eingegangen, daß die Beni Hassen in der Umgegend von Rabat und Fez Karawanen überfallen und gebrandschatzt hätten.

London, 6. Sept. Wie das Reutersche Bureau aus Tanger meldet, ist der Roghi verurteilt worden, bis zu seinem Tode im Käfig zu bleiben.

Die Lage am Balkan.

Konstantinopel, 7. Sept. Generalfeldmarschall Scharf ist, der Einladung Seiner Majestät Kaiser Wilhelms folgend, gestern Abend über Saloniki nach Deutschland abgereist.

Konstantinopel, 7. Sept. Dschavid Pascha gab dem Korrespondenten des Wiener f. l. Telegr. Bureau folgende authentische Daten über die bevorstehende türkische Finanzoperation: Heute erfolgt die öffentliche Aufforderung zur Einreichung von Offerten für eine Anleihe von 7 Millionen Pfund mit einprozentiger Tilgung. Als Garantie dienen die Einnahmen, welche früher für die Kriegsentwässerungen an Rußland verpfändet waren und die jetzt vom Finanzministerium verwaltet werden. Nur im Falle nichtpünktlicher Zahlung wird die Dette Publique intervenieren. Die Anleihe ist vor 1920 nicht konvertierbar. Die bisher gestellten Offerten sind bedeutungslos. Der Finanzminister hofft, für die Anleihe einen Emissionskurs von 90 Proz. zu erlangen.

Konstantinopel, 6. Sept. Einige Blätter melden, daß sich eine französische, andere, daß sich eine englische Gesellschaft um den Bau einer Eisenbahn von Adria-nopel über Konstantinopel und Mossul an die persische Grenze bewerbe. Der Bosphorus soll auf einer Hängebrücke überschritten werden.

Konstantinopel, 7. Sept. Der jungtürkische „Tanin“ wird morgen eine von 106 Abgeordneten unterzeichnete Aufforderung an den Handelsminister veröffentlicht, daß er seine Demission einreichen soll, da er nicht mehr das Vertrauen der Kammermehrheit besitzt. — Die Porte beab-

sichtigt nach der Organisation des Postdienstes durch den belgischen Generaldirektor Sterpens wegen der Auflösung der fremden Postanstalten in der Türkei an die Mächte heranzutreten. Dadurch sollen die Einnahmen der türkischen Postverwaltung um 500 000 Pfund steigen.

Salonik, 6. Sept. Der Kommandant des dritten Armeekorps erhielt vom Generalissimus Rahmud Schefket Pascha Befehl, alle Maßnahmen zur Herstellung der Ruhe in Nord-Kossovo zu ergreifen, die Behörden bei der Erhebung der Steuern zu unterstützen und alle Widerpenfungen vor ein Militärgericht zu stellen. Der Albanesenführer Jsa Boletinaz ist angeblich nach Montenegro geflüchtet. Von Gusinje wurden 40 gefesselte Albanesen in das hiesige Militärgefängnis eingeliefert.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 7. September.

**** Zur Vermeidung von Unglücksfällen ist für die Dauer der Kaisermanöver vom 13. bis 18. d. Mts. einschließlich der Verkehr mit Kraftfahrzeugen (Wagen und Rädern) in den Amtsbezirken Eberbach, Mosbach, Adelsheim, Buchen, Vögingen, Tauberbischofsheim und Wertheim dahin beschränkt worden, daß private Kraftfahrzeuge an marschierenden oder auf der Straße haltenden Truppen und Trainkolonnen nur auf den großen breiten Chaussees und nur mit der Höchstgeschwindigkeit von 15 km in der Stunde vorbeifahren dürfen, während ein Vorbeifahren an Truppen und Kolonnen in Ortschaften und auf Straßen, die nicht die regelrechte Chausseebreite haben, verboten ist.**

Außerdem müssen private Kraftfahrzeuge auf Anruf oder auf ein Zeichen von Offizieren oder Feldgendarmepatrouillen sofort anhalten und auf Wunsch der Truppenführer die Straße räumen.

Die Besitzer von Kraftfahrzeugen werden hierauf mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß nur auf den nachstehend bezeichneten Straßen Kraftfahrzeuge an Truppen vorbeifahren können:

Amt Eberbach.

1. Eberbach—Hirschhorn
2. Eberbach—Gammelsbach
3. Eberbach—Kailbach
4. Eberbach—Mudau
5. Eberbach—Redarelsz.

Amt Mosbach.

1. Wiesenbach—Aglasterhausen—Redarelsz.—Mosbach—Dallau—Mittersbach—Buchen
2. Zwillingenberg—Redarelsz.—Gundelsheim
3. Aglasterhausen—Helmstadt
4. Jagstfeld—Neubau—Mödmühl
5. Auerbach—Adelsheim.

Amt Adelsheim.

1. Mödmühl—Ruchsen—Widdern
2. Adelsheim—Sennfeld—Mödmühl
3. Oberscheffenz—Adelsheim—Osterburken—Berolzheim
4. Adelsheim—Sedaß—Buchen
5. Osterburken—Merdingen—Vallenberg.

Amt Buchen.

1. Mittersbach—Buchen—Wallbüren—Hardheim—Königsheim
2. Buchen—Mudau
3. Eberbach—Mudau—Amorbach
4. Kailbach—Erfstall—Amorbach
5. Buchen—Sedaß
6. Wallbüren—Kippberg—Amorbach
7. Hardheim—Miltensheim
8. Hardheim—Kilsheim
9. Hardheim—Erfstall—Untereubigheim.

Amt Vögingen.

1. Osterburken—Vögingen—Königsheim
2. Schweigern—Alstadt—Krautheim
3. Wingenhofen—Krautheim—Dörzbach
4. Krautheim—Vallenberg—Merdingen
5. Untereubigheim—Gerichtstetten.

Amt Tauberbischofsheim.

1. Hardheim—Tauberbischofsheim—Gerchsheim
2. Nilschhausen—Tauberbischofsheim—Königsheim—Mergentheim
3. Königsheim—Sachsenflur.

Amt Wertheim.

1. Miltensheim—Freundenberg—Wertheim—Dertingen
2. Wertheim—Bronnbach—Werbach
3. Bronnbach—Kilsheim—Steinfurt.

*** Im Verkehr zwischen Deutschland und der Postanstalt in Süderbüch (Deutsch-Südwestafrika) ist hinfort auf Postpaketen bis 5 Kilogramm Wertangabe bis zum Meistbetrage von 8 000 Mk. zugelassen. Das Porto für Wertpakete ist das gleiche wie für gewöhnliche Pakete, außerdem wird eine Versicherungsgebühr von 16 Pf. für je 240 Mk. oder einen Teil von 240 Mk. erhoben. Die Wertpakete können gleichzeitig mit Nachnahme bis 800 Mk. belastet werden. Über die näheren Verwendungsbedingungen erteilen die Postanstalten Auskunft.**

*** Die Postanstalt in Kuibis (Deutsch-Südwestafrika) ist zum Postanweisungs- und Nachnahmedienst im Verkehr innerhalb des Schutzgebiets und mit Deutschland, sowie zum Paketdienste zugelassen worden.**

*** (Großherzogliches Hoftheater.)** Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Die neue Spielzeit wird am Freitag den 10. September mit d'Alberts Musikdrama „Liesland“ (A. 1.) eröffnet. Die Vorstellung beginnt um 8 1/2 Uhr. Als erste Schauspielvorstellung ist am Samstag, den 11. September (C. 1.) Kleists „Ring von Nornburg“, welches Werk in neuer Einfärbung am Schluß der verflochtenen Spielzeit nur einmal aufgeführt wurde, angelegt. Als Festvorstellung zu Ehren Seiner Majestät des Kaisers wurde Höchsten Orts für Sonntag den 12. September Smetanas „Verfaulter Braut“ bestimmt. Zu dieser Vorstellung sind von Mittwoch den 8. September, vormittags 9 Uhr an, noch folgende Eintrittskarten an der Vorverkaufsstelle erhältlich:

einige Sperrsitze 2. Abt., der größere Teil der Parterrelogen und der ganze 2., 3. und 4. Rang über die Plätze im 1. Rang, Sperrsitze 1. Abt. und eine Anzahl Sperrsitze 2. Abt. ist Höchsten Orts verfügt worden. Der Beginn der Festvorstellung wird noch bekannt gegeben werden.

*** (Politische Versammlungen.)** Mit dem September hat auch die politische Saison ihren Anfang genommen. Am Sonntag hielt, wie gemeldet, der Bund der Landwirte seine Landesversammlung ab, gestern fanden zwei politische Versammlungen statt. In Saal des „Goldenen Adlers“ entwickelte Reallehrer Bergmann das Programm der „Mittelstandsvereinigung“ und trat dafür ein, eigene Kandidaten für die bevorstehenden Landtagswahlen aufzustellen. Zum Schluß der Versammlung wurden auch die vier Kandidaten für Karlsruhe bestimmt. Im oberen Friedrichshofsaal vereinigten sich die Nationalliberalen und Jungliberalen zu einer Versammlung, in der Reichstagsabgeordneter Bed-Heidelberg einen Vortrag über die Reichsfinanzreform hielt, wobei er eingehend die einzelnen Steuern durchsprach und besonders scharf die Talonsteuer verurteilte. Der Vorsitzende, Geh. Hofrat Nebmann, forderte in seinem Schlusswort zum Zusammenschluß aller liberalen Parteien auf.

*** (Wochenmarktverlegung.)** Der Stadtrat hat bekannt gegeben, daß wegen der Ausschmückung des Marktplatzes für den Einzug Seiner Majestät des Kaisers und wegen des Einzugs selbst der Wochenmarkt Dienstag den 7., Donnerstag den 9. und Samstag den 11. d. M., also während der ganzen laufenden Woche, nicht auf dem Marktplatz, sondern auf dem Ludwig- und Stephanplatz abgehalten werden muß. — Heute, Dienstag, Abend wird voraussichtlich eine Probebeleuchtung des Marktplatzes, morgen, Mittwoch, eine Probebeleuchtung des Marktplatzes und Donnerstag eine solche der gesamten Dekoration stattfinden.

hk. (Die Handwerkskammer Karlsruhe) hat in ihrer letzten Plenarsitzung beschlossen, nachdem eine früher bestellte Kommission in mehreren Sitzungen die Vorarbeiten erledigt hatte, eine Klasse zum Zwecke der Unterstützung von selbständigen Handwerkern im Kammerbezirk im Falle der Krankheit zu errichten. Die Kommission hat nun zum Zwecke der Durchführung einer wirksamen Agitation und zur Aufklärung des Handwerkerstandes im Kammerbezirk eine Denkschrift ausgearbeitet und an die gewerblichen Organisationen versandt. Es wird darauf abgesehen, daß die Arbeiter und Angestellten durch die Versicherungsgesetze gesorgt sei, auch für die Handwerksmeister soziale Einrichtungen zu schaffen sind, die ihm in tranken Tagen, im Alter und bei eintretender Invalidität vor des Lebens Not schützen. Die wirtschaftliche Kräftigung des Handwerkerstandes müsse die Kammer sich immer mehr zur Aufgabe machen. Die Errichtung einer Krankenkasse in Verbindung mit der Kammer hat nach der Denkschrift eine Reihe von Vorzügen, die darin bestehen, daß eine feste Stütze in der Ergänzung leitender Männer und damit eine geregelte Aufsicht und eine sichere Dauer gewährleistet ist; ferner ist dem ganzen organisierten und nicht organisierten Handwerkerstand die Möglichkeit gegeben, an dieser wohlthätigen Einrichtung teilzunehmen. Agitation und Kontrolle schließlich erweisen sich auf dem begrenzten Kammerbezirk wirksamer und vorteilhafter als auf größerem Ausdehnungsgebiete. Die Kommission erwartet in ihrer Denkschrift, daß auch die übrigen badischen Handwerkskammern dem Beispiel der Handwerkskammer Karlsruhe folgen. Nach den bisherigen Erhebungen sieht zu erwarten, daß die selbständigen Handwerker an dieser für das Handwerk wohlthätigen Einrichtung der Kammer sich recht zahlreich beteiligen.

*** (Von der Landwirtschaftskammer.)** Es ist sehr zu begrüßen, daß nimmere durch die Errichtung der Saatbaustellen der Landwirtschaftskammer Saatgut der bewährtesten Sorten in erstklassiger Qualität aus dem eigenen Lande bezogen werden kann und dadurch die großen Beträge, die seither alljährlich für den Bezug von außerhalb des Landes für Saatgut von oft recht zweifelhaftem Wert ausgegeben worden sind, jetzt dem Lande erhalten bleiben. Das einheimische bezogene Saatgut bietet außerdem noch den großen Vorzug, daß es bereits dem einheimischen Klima und Boden angepaßt ist und demnach nicht solche Rückschläge und Enttäuschungen verursachen wird, wie das oft beim Saatgut der Fall ist, das aus Gegenden mit ganz anderen klimatischen Verhältnissen bezogen wird. Außerdem ist es bei mindestens ebenso guter Qualität erheblich billiger.

*** (Auskunfterteilung der deutschen Konsulate.)** Eine Reihe kaiserlicher Konsulate hat die Antworten auf Anfragen allgemeiner Art, die bei ihnen aus dem Kreise von Handel und Industrie eingehen, zum Gebrauche für Interessenten drucken lassen. Die Bemerkungen der Konsulate, welche für den Export nach wichtige Angaben der verschiedenen Art enthalten, z. B. über Porto, Beförderungswege für Briefe und Frachtgüter, Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen, Kreditauskünfte, Vertreter, Zahlungsweise, Einziehung von Forderungen und Prozedurverfahren, Kataloge, Zollwesen usw., werden seit einiger Zeit als Beilagen zu den Nachrichten für Handel und Industrie unter dem Titel „Hinweise für den Verkehr deutscher Interessenten des Handels und der Industrie mit den kaiserlichen Konsulaten im Ausland“ veröffentlicht. Als Beilage zu Nr. 95 der „Nachrichten“ vom 28. August d. J. ist eine weitere (dritte) Fortsetzung dieser Veröffentlichungen erschienen; sie enthält Nachrichten der Konsulate in folgenden Plätzen: Buenos Aires, Rio de Janeiro, Curitiba, Canton, Tientsin, Paris, Algier, Hongkong, Montreal, Mailand, Palermo, Soul, Tanager, Mexiko, Wadapest, Lemberg, Prag, Pfuncton, Teheran, Calcutta, Moskau, Belgrad, Barcelona, Madrid, Konstantinopel, Jaffa, Jerusalem und Kairo. Die Einsichtnahme der „Hinweise“ wird in vielen Fällen dazu beitragen, zeitraubende und kostspielige Anfragen und Erkundigungen zu vermeiden. Die Zufindung der dritten Fortsetzung sowie der früher erschienenen Zusammenstellungen erfolgt ebenso wie die Zusendung der „Nachrichten für Handel und Industrie“ auf Antrag an das Reichsamt des Innern, Berlin W 64, Wilhelmstraße 74, kostenfrei an jeden im Inland wohnenden Deutschen, der ein dauerndes Interesse an dem Inhalt der Veröffentlichungen darthut.

oc. (Tarifvertrag im Glasgewerbe.) Im hiesigen Glasgewerbe kam ein Tarifvertrag zustande, der bis zum 17. Februar 1912 Gültigkeit haben soll. Darnach beträgt der Minimallohn 45 Pf., die bestehenden Löhne werden sofort um 2 Pf., am 1. Mai 1910 um weitere 3 Pf. erhöht. Die Arbeitszeit wurde gleichfalls erhöht und die Arbeitszeit bis 1. Mai 1910 auf 9 1/2 Stunden, von da an auf 9 Stunden festgesetzt. Vorgesehen ist eine Mittagspause von 1 1/2 Stunden.

oc. (Die Beilegung der Differenzen im Messergewerbe.) Zahlreiche Messergewermeister haben den von den Gehilfen vorgelegten Tarifvertrag bereits anerkannt. Zwischen der Innungsleitung und der Gehilfenorganisation schweben Verhandlungen, um auch bezüglich der übrigen Geschäfte eine Einigung herbeizuführen. Bis dahin bleibt der Boykott bestehen.

*** (Stadtgartenkonzert.)** Morgen, Mittwoch, fällt das übliche Stadtgartenkonzert aus.

*** (Aus dem Polizeibericht.)** In der Nacht zum 5. d. ver- setze gelegentlich eines Streites in einer Wirtschaft im Stadt-

teil Mühlburg ein 33 Jahre alter Tagelöhner aus Wiberach einem andern Tagelöhner einen Stich in den Rücken und zwei Stiche in den rechten Arm und einem Gelegenheitsarbeiter einen Stich in den Kopf. Der Täter wurde vorläufig festgenommen und die beiden Verletzten, die zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich verwundet sind, mittels Drofche in das städtische Krankenhaus verbracht. — Aus einem Keller am Friedrichsplatz stahl am 2. d. M. ein Unbekannter mittels Nachschlüssel Schwere im Werte von 46 M. — Die 25 Jahre alte Ehefrau eines Kaufmanns in der Oststadt wurde am 4. d. abends betreten, als sie in einem Keller in der Lachnerstraße mittels Nachschlüssel 158 Eier stahl. Sie ist außerdem verdächtig, andere Eierdiebstähle, ohne Wissen ihres Gemannes, in der Oststadt verübt und die Eier verkauft zu haben. — Ein 19 Jahre altes Dienstmädchen aus Klittersdorf wurde wegen mehrerer Haftgeldbetrügereien vorläufig festgenommen.

S. Mannheim, 6. Sept. Der Vorort Redarau hat wieder ein neues Volksschulgebäude, die Wilhelm Wundt-Schule, erhalten, die heute nachmittag durch das Hochbauamt der Stadtverwaltung übergeben wurde. Das im Parodist errichtete Gebäude, zu dem die Mittel erst im Januar v. J. vom Bürgerausschuss bewilligt wurden, kostete 540 000 M. Redarau besitzt jetzt drei Volksschulgebäude, von denen zwei nach der Einweihung errichtet wurden und die 3000 Kindern in 65 Klassen Unterkunft gewähren. Da der Vorort zurzeit 2521 schulpflichtige Kinder hat, so ist der Bedarf an Schullotolen für längere Zeit gedeckt. — Die Herbstpartie, das bisher alljährlich von der großen Karnevalgesellschaft „Feuerio“ auf den Rennwiesen veranstaltete zweitägige Volksfest, hatte infolge gestern unter der Ungunst der Witterung etwas zu leiden, als ein in der vorhergehenden Nacht niedergelagener heftiger Regen die Temperatur zu sehr abkühlte. Trotzdem war das Fest, auf dem es in den riesigen Bier- und Weingärten wieder sehr feuchtfröhlich zugeht, am Sonntag allein von 50—60 000 Personen besucht.

Kleine Nachrichten aus Baden. Im Schreiner- und Glasergerwerbe in Mannheim ist ein Streit ausgebrochen, an dem etwa 1000 Arbeiter beteiligt sind. Es hatten sich Schwierigkeiten wegen Abschließes des Tarifvertrages ergeben. — Der 35jährige ledige Mediziner A. Gremmelsbacher versuchte in Todtau in der Automobilwerkstätte der Automobilgesellschaft den Chauffeur Weede mit einem Gewehr zu erschießen. Gremmelsbacher, schon längere Zeit stellenlos, suchte in der Automobilwerkstätte wiederholt Arbeit, wurde aber immer abschlägig beschieden. Am Samstag, als ihm Weede wieder den gleichen Bescheid gab, kam es zu „Freiwurde“ zu einem Wortwechsel. Gremmelsbacher wurde aus dem Lokal verwiesen, kehrte aber bald mit einem geladenen Gewehr zurück. Im Augenblick, in dem der gefährliche Mensch abdrückte, schlug ein anwesender Mann die Waffe in die Höhe, wodurch der Schuss fehlging. G. wurde sofort verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis nach Schönanau geliefert.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Agram, 7. Sept. Im Café Corso kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen Offizieren und Zivilisten. Ein Offizier verletzete dem Hörer der Philosophie Maratas einen Säbelhieb über den Kopf. Der Jurist und ehemalige Finanzbeamte Babersky schlug einem Offizier ins Gesicht und verwundete zwei andere Offiziere.

London, 7. Sept. Unterhaus. Die Landeslutarische Vorlage, die im wesentlichen eine Ergänzung des Budgets darstellt, wurde gestern in 2. Lesung mit 137 gegen 37 Stimmen angenommen. Die Vorlage ermächtigt die Regierung zur Herausgabe von Geldern, zur Aufforstung, Förderung der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Industrie, zum Bau von Häfen und Kanälen und trifft Bestimmungen über die Verwendung der durch die Steuern auf Motorwagen und Petroleum eingehenden Gelder zur Verbesserung der Landstraßen.

London, 7. Sept. Nach einer Neutermeldung haben Eingeborene am Bismardarchipel ein englisches Schiff überfallen, die aus 10 Eingeborenen bestehende Besatzung getötet, das Schiff ausgeplündert und samt der Mannschaft verbrannt.

Stockholm, 7. Sept. Nur in einigen wenigen Druckereien wurde gestern die Arbeit wiederaufgenommen. Die überwiegende Mehrzahl der Typographen verweigerte die Wiederaufnahme der Arbeit.

Lissabon, 7. Sept. Die Erste Kammer hat den portugiesisch-spanischen Handelsvertrag angenommen.

St. Petersburg, 7. Sept. Mit Rücksicht auf die angegriffene Gesundheit Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland wurde, wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, der geplante Besuch in Italien für dieses Jahr aufgegeben.

Verschiedenes.

Mm, 7. Sept. Der Einladung der hiesigen Stadtverwaltung zum Besuche der Stadt Mm waren gestern 60 Reichstagsabgeordnete gefolgt. Auf der Fahrt durch die Stadt wurden die Hauptsehenswürdigkeiten besichtigt. Hierauf folgte ein von der Stadt gegebenes Mittagmahl zu 110 Gedecken. Bei dem Mahl hieß der Oberbürgermeister die Gäste namens der Stadtverwaltung und Bürgerschaft herzlich willkommen. Abg. Waffer mann dankte namens der Gäste und bezeugte die Besuche in Friedrichshafen als den Höhepunkt der schönen Fahrt durch die deutschen Lande und rühmte dann den Wohlstand und den Kunstsinne der Stadt Mm, sowie die für ganz Deutschland vorbildliche Boden- und Wohnungspolitik der heutigen Stadtverwaltung und schloß mit einem Hoch auf die Stadt und die Bürgerschaft.

Stuttgart, 7. Sept. Seine Majestät der Kaiser hat anlässlich seines hiesigen Aufenthalts zur Kaiserparade zahlreiche Auszeichnungen verliehen, darunter den Kronenorden dritter Klasse dem Chefredakteur des „Schwäbischen Merkur“ Dr. Elben.

Carburg, 7. Sept. Die Rindholzschnurfabrik von Heinrich Marx floß heute mittags 1 Uhr infolge einer Explosion in die Luft. Personen wurden nicht verletzt.

Soran, 7. Sept. Ein älteres kürzlich verstorbenes Fräulein namens Knopf vermachte der Stadt 1/2 Million Mark zu öffentlichen und wohltätigen Zwecken.

Wingheim bei Kalmar, 7. Sept. Gestern vormittag brach hier Crofener aus, dem zehn Käufer zum Opfer gefallen sind. Der Schaden wird auf 80—100 000 Mark geschätzt.

Dortrecht, 7. Sept. Hier ist ein Todesfall vorgekommen, der auf Cholera zurückzuführen ist.

Paris, 7. Sept. Bei Châteauroux stieß ein Automobil mit einem in voller Fahrt befindlichen Trambahnzug zusammen. Von den Insassen des Automobils wurden zwei getötet, drei verletzt. — „Petit Journal“ meldet aus Vortien: Eine große Feuersbrunst zerstörte das Dorf Kerpene bei Merlan, 14 Gebäude wurden eingedäschert. Zwei Dienstboten sind umgekommen.

Marblehead, 6. Sept. Bei der gestrigen Wettfahrt siegte die amerikanische Yacht „Ellen“. Das Entscheidungrennen findet heute zwischen den amerikanischen Yachten „Ellen“ und „Johette“ statt.

Santiago de Chile, 7. Sept. Der chilenische Dampfer „Niobueno“ ist in dem peruanischen Hafen Lomas untergegangen. 11 Personen sind ertrunken.

Ein zweiter Nordpolentdecker.

Newport, 7. Sept. Nach einem Telegramm des Nordpolfahrers Peary aus Indian Harbour über Cap Ray (Neufundland) an die „New-York Times“ hat er den Nordpol am 6. April erreicht.

Newport, 6. Sept. Wie die „Associated Press“ meldet, ist hier eine Nachricht Pearys, die in Indian Harbour auf Labrador angekommen ist, worden, von dort auf telegraphischem Wege über Cap Ray auf Neufundland eingegangen. Die Depesche lautet: „Stars and stripes were nailed to North pole.“ („Das Sternenbanner wurde am Nordpol aufgepfänzt.“) — Der Sekretär des Arcticclubs, Bridgman, hat aus St. Johns auf Neufundland folgendes Telegramm erhalten: „Pol erreicht, Dampfer „Roosvelt“ unerfehrt! Peary.“ Die Depesche an den Sekretär des Arcticclubs, Bridgman, ist in chiffrierter Schrift abgefaßt, was klar beweist, daß Peary der Abfender ist.

London, 6. Sept. Wie das Meutereibureau aus St. Johns (Neufundland) meldet, hat Peary dem Gouverneur von Neufundland aus Indian Harbour (Ladorador) ein drachtiloses Telegramm übermittelt, in dem er meldet, daß er den Nordpol entdeckt habe und in dem er weiter Neufundland zu dem Anteil an der Entdeckung beglückwünscht, da der Kapitän und die Mannschaft seines — Pearys — Dampfers Neufundländer seien.

Drester (Massachusetts), 7. Sept. Der Vorstand der hiesigen Akademie, Abercrombie, erhielt folgendes Telegramm aus Indian Harbour: „Den nördlichsten Teil der Erde endlich erreicht. Grüße an die Fakultät und die Studenten. D. B. McMillan.“ (Millan ist der Mathematiklehrer an der Akademie und Mitglied der Expedition Pearys).

Saint John, 7. Sept. Von Kapitän Bartlett von Pearys Schiff „Roosvelt“ ist die Nachricht eingegangen, daß Peary keine Spur von Cool gefunden habe.

Paris, 7. Sept. Direkte Kabelmeldung Pearys an die Agence Havas bestätigt die Fassung der amerikanischen Flagge am Nordpol.

Kopenhagen, 7. Sept. „National Tidende“ schreibt in ihrer Morgenausgabe, Dr. Cool habe auf eine Anfrage erklärt, daß er es für höchst wahrscheinlich halte, daß Peary das Telegramm aus Cap Ray selbst abgefaßt habe und daß er am Nordpol gewesen sei. Mit der Jahreszeit stimme das ganze vortrefflich. Es sei gar nicht merkwürdig, daß er, Dr. Cool, keine Spur von Peary gefunden habe. Die Reise dürfte wohl später erfolgt sein, andererseits ist es so wie so sehr unwahrscheinlich, daß sich Expeditionen in den arktischen Gewässern treffen.

Kopenhagen, 7. Sept. Die Zeitung „Politiken“ gab gestern Abend im Fivoli ein Souper, an dem Dr. Cool und die anwesenden Journalisten teilnahmen. Zu dem neuesten Telegramm Pearys erklärte Dr. Cool, er könne nicht entscheiden, ob Peary den Pol erreicht habe. Wenn es wahr ist, dann freue er sich, Peary müsse einen ganz anderen Weg eingeschlagen haben.

Kopenhagen, 6. Sept. Das Kuratorium der Universität beschloß in seiner heutigen Versammlung, den Vorschlag der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, Dr. Cool zum Ehren doktor der Kopenhagener Universität zu ernennen, beizutreten. Das Diplom wird Dr. Cool am Donnerstag vom Universitätsrektor feierlich überreicht werden.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 7. Sept. Das Luftschiff „J. III“ wird am Samstag auf der Fahrt nach Frankfurt a. M. seinen Weg über Baden nehmen.

X Baden, 7. Sept. Herr Oberbürgermeister Fieser, welchem seitens des Grafen Zeppelin und Direktor Colsmann vor einigen Monaten anlässlich seines Besuches in Friedrichshafen eine Fahrt des „J. III.“ von Frankfurt nach Baden in Aussicht gestellt worden ist, hat sich neuerdings unter Hinweis auf den derzeit noch starken Fremdenverkehr nach Friedrichshafen gemeldet mit der Bitte, Baden möglichst schon anlässlich der Überführung des Luftschiffes von Friedrichshafen nach Frankfurt einen Besuch abzustatten. Auf dieses Ersuchen ist gestern abend folgende telegraphische Zusage eingetroffen: „Oberbürgermeister Fieser-Baden. Wir werden vornehmlich Samstag dort sein; ohne Landung. Ich suche Sie Mittwoch morgen auf. Colsmann.“

Stuttgart, 7. Sept. Wie verlautet, begibt sich Seine Majestät der König von Sachsen morgen zur Besichtigung der Zeppelinschen Anlagen nach Friedrichshafen. Ob ein Aufstieg stattfindet, ist noch nicht festgesetzt. — Graf Zeppelin wird morgen vormittag in Fellbach das 19. Manenregiment besuchen, bei dem er à la suite steht.

Paris, 7. Sept. Wie aus Lapalisse gemeldet wird, wird das Luftschiff „La République“ am 11. September wieder gefüllt werden und am 15. September bereit sein, seine Fahrten wieder aufzunehmen.

Erdbeben.

Regensburg, 7. Sept. Wie dem „N. Anz.“ aus Marktrenten gemeldet wird, wurde dort gestern abend 10.10 Uhr ein leichtes Erdbeben verspürt. Die Vegetationsstände waren die gleichen wie bei dem vorjährigen Erdbeben: unterirdischer Donner, Bewegung des Bodens, Klirren der Fensterscheiben. Weitere Erdbeben wurden 10.40 Uhr und 10.57 Uhr wahrgenommen.

Gottesdienste.

Katholische Stadtgemeinde.

Maria Geburt. — 8. September.

Hauptkirche St. Stephan. 6 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 1/9 Uhr Singmesse. — 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Vesper zu Ehren der lieben Mutter Gottes.

St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 1/3 Uhr Herz-Maria-Andacht.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr hl. Messe. — 1/3 Uhr Muttergottesandacht.

St. Vinzenzkapelle. 8 Uhr Amt. — 1/6 Uhr abends Segensandacht.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/3 Uhr Herz-Maria-Andacht. — 3 Uhr Andacht der Jungfrauenkongregation.

St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit. — 1/7 und 1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 1/8 Uhr Deutsche Singmesse. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt — 2 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft. — 1/4 Uhr Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion und Beichtgelegenheit. — 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 9 Uhr Amt mit Predigt. — 2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Nikolauskirche (Müppurr). 9 Uhr Singmesse.

(Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. Der Gottesdienst fällt wegen auswärtiger Pastoration aus.

Großherzogliches Hoftheater.

Am Hoftheater in Karlsruhe.

Freitag, 10. Sept. Abt. A. 1. Ab.-Vorst. „Tiefland“, Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Akten von Eugen d'Albert. Anfang halb 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Samstag, 11. Sept. Abt. C. 1. Ab.-Vorst. „Prinz Friedrich von Romberg“, Schauspiel in 5 Akten von Kleist. Anfang 7 Uhr, Ende 1/10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 7. September 1909.

Während sich die gestern über Schweden gelegene Depression entfernt hat, ist jene, die über Nordschottland erschienen war, in die Nordsee hereingezogen; in weitem Umkreis verursacht sie trübes oder unbeständiges Wetter mit stellenweisen Regenfällen. Die Temperaturen sind meistens etwas gestiegen. Hoher Druck lagert heute bei Island. Die Depression scheint nur langsam abzugeben; es ist deshalb veränderliches und kühles Wetter, zunächst noch mit Regenfällen, zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 7. September, früh.

Lugano wolkenlos 11 Grad; Biarritz bedeckt 17 Grad; Nizza wolkenlos 19 Grad; Triest wolkenlos 15 Grad; Florenz wolkenlos 13 Grad; Rom wolkenlos 14 Grad; Cagliari wolkenlos 17 Grad; Brindisi heiter 18 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
6. Nachts 9 ⁰⁰ U.	748.9	13.8	8.7	74	SW	wolfig
7. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	747.0	13.3	9.3	82	W	bedeckt
7. Mittags 2 ⁰⁰ U.	747.1	15.0	11.0	87	Süd	„

Höchste Temperatur am 6. September: 18.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 9.9.

Niederschlagsmenge, gemessen am 7. September, 7⁰⁰ früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 7. September, früh: Schutterinsel 2.34, gestiegen 17 cm; Rehl 2.68 m, gestiegen 13 cm; Maxau 4.36 m, gefallen 9 cm; Mannheim 3.52 m, gefallen 12 cm.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Nur die echte Scotts Emulsion, keine Nachahmung!

Der Weltruf von Scotts Emulsion bürgt für die Güte des Präparates, und die mit ihm erzielten Erfolge sind unbestritten. Billigere, vielfach minderwertige Nachahmungen von Scotts Emulsion hat es von jeher gegeben und neue tauchen immer wieder auf.

Es hiesse aber am verkehrten Ende sparen, wenn man anstelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte, denn nur der Erfolg entscheidet, und diesen hat die echte Scotts Emulsion aufzuweisen. Darum Vorsicht beim Einkauf! Man besterhe darauf, die echte Scotts Emulsion mit unserer bekannten Fischerschuzmarke zu erhalten und lasse sich keine Nachahmungen aufreden!



Nur echt mit dieser Marke — dem Fisch — dem Hering — in der Packung des Scotts Emulsion.

Diabetiker-Gebäd Mandel-Brot, die Dose Mk. 2.—
Akkol-Biskuit, die Dose Mk. 3.50
Kaiserstraße 160 V. Merkle, Kaiserstraße 160

Kassenschränke

Tresors — Safes — Panzerungen
Eiserne Kassetten

Wilh. Weiss, Karlsruhe
Fabrik für Kassen- u. Tresorbau

Geschwister Baer, Karlsruhe Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
 (Baden) Kaiserstraße 149
 Wir empfehlen: **Leib-, Tisch- und Bettwäsche** vom einfachsten bis vornehmsten Genre, in solid-schöner Ausführung. **Pariser, Brüsseler u. Wiener Modelle.** **Kostenanschläge stehen gerne zu Diensten.**

Dr. Wolff
 Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten
 von der Reise zurück
 B.714



So wie die Palme
 das auf der Erde wandelnde Tierreich überträgt,
 so überträgt das aus ihrer Frucht gewonnene
Pflanzenfett Palmin alle tierischen Fette durch
 seine Reinheit und Güte,
Palmin eignet sich
 gleich vorzüglich zum kochen, braten und backen.

Hotel und Restaurant
Friedrichshof
 (Direktion: G. Münzer)
 Erstes und grösstes Restaurant der Residenz
 mit eleganter Weinstube
 Weine nur direkt vom Produzenten u. ersten Firmen
 Vorzügliche Biere der Brauerei Sinner, Grünwinkel
 Münchner Kochelbräu
 Bestgepflegte Küche
 Reichhaltige Speisekarte
 W.504

Ein Kinder-spiel
 ist die Verrichtung der Hauswäsche mit
 dem vollkommensten selbsttätigen
Persil Waschmittel von höchster
 Wasch- und Bleichkraft. Wäscht
 von selbst ohne jede Arbeit und
 Mähe, bleicht wie die Sonne, schon
 das Gewebe und ist absolut unschädlich.
 Ueberall erhältlich.
 ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Im Pädagogium Oberkirch
 werden einige Plätze frei. Wiederum haben **alle Einjährigen be-**
standen. Individueller Unterricht auch für Zurückgebliebene.
 Meldungen an den **Direktor.** B.651

Technikum für Maschinenbau Lehrkursusbeginn
 1. Oktober 1909
Worms am Rhein

Sparsame Frauen
 stricken nur Sternwolle

Drangestern	feinst	Stern- wollen!
Blaustern	feinst	
Rotstern	feinst	
Violettstern	feinst	
Grünstern	feinst	
Braunstern	feinst	

... nur echt mit obigen Sternzeichen des
 Norddeutschen Wollkämmerei und
 Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.
 In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhält-
 lich, weiß die Haupt-Geschäfte u. Handlungen nach.

Die in ihrem 75. Jahrgang erscheinende
Badische Rechtspraxis
 ist das maßgebende Informationsorgan für die gesamte
 badische Juristenwelt, für die Gemeindebehörden usw.
 Verlangen Sie kostenlos Probenummern. Auf Wunsch wird
 für einige Zeit Probe-Abonnement unentgeltlich zugestellt.
G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden).

Stadtgartentheater
 Karlsruhe.
 Direktion: **H. Hagin.**
 Dienstag den 7. September 1909:
 Zweites und letztes Gastspiel des
Berliner Hebbel-Theaters
 Nobilität!
Frau Warrens Gewerbe
 Komödie in 4 Akten von Bernard Shaw.

Einige wenig gespielte Pianinos
 darunter von **Blüthner, Schwabach**
 sind zu 390 M., 425 M., 480 M.,
 650 M., 720 M. mit fünfjähriger
 Garantie zu verkaufen bei
Ludwig Schweisgut
 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4

Markt 100000
 von einer badischen Sparkasse an
 eine Gemeinde oder Sparkasse auf
 1. Oktober d. J. auszuleihen.
 Gesuche mit Zinsangebot unter B 675
 an die Expedition dieses Blattes baldigst
 erbeten.

Gebr. Ettliger Hof-lieferanten
 Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telefon 528
Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen
 Grösste Auswahl. Besätzen, Stickereien
 Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern
 Neue Abteilungen für
 Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke
 : Handschuhe, Strümpfe, Schleier :

Für gut eingeführte
Anwaltspraxis
 wird besonderer Umstände halber
sofort Nachfolger ge-
sucht. Diskretion zugesichert
 und verlangt. Offerten unter
 B 696 an die Exped. d. Blattes.

Bekanntmachung.
 Bei dem Bezirksamt Forzheim ist
 eine
Kanzleihilfsstelle
 (mit üblicher Jahresvergütung) auf
 1. Oktober d. J. zu besetzen. Bewer-
 bungen sind sogleich einzureichen.
 Großh. Bezirksamt. B.704

Schreibgehilfsstelle
 für die Dauer von 6 Wochen gegen
 eine Tagesgebühr von 3 M. sofort
 zu besetzen.
 B.703
 Ettlingen, den 6. September 1909.
 Großh. Notariat I.
 Dr. Stroebe.

Wasser-Verförgung des
Grenzhofes bei Heidelberg.
 Die Gemeinde Grenzhof vergibt
 im öffentlichen Angebotsverfahren die
Erdb- und Eisenarbeiten
 für 3862 Ifd. m Rohrstränge von 40
 bis 125 mm Lichtweite einseil. der
 Schieber, Hydranten usw. Angebots-
 vorbrude können von unserer Kanzlei
 bezogen werden, wo auch die Bedin-
 gungen und Zeichnungen aufliegen.
 Angebote sind bis spätestens Don-
 nerstag, den 16. September, vormit-
 tags 10½ Uhr, beim Verwaltungsrat
 des Grenzhofes einzureichen; ihre
 Öffnung findet an diesem Zeitpunkt
 auf dem Rathause statt. B.649.2.1
 Heidelberg, den 2. September 1909.
 Großh. Kultur-Inspektion.

Bergebung eiserner Brücken.
 Die Lieferung und fertige Auf-
 stellung des Eisenverkes für die nach-
 genannten Brücken der Überführung
 der Bahn Bruchsal-Gemersheim
 über die Rheintalbahn bei Graben-
 Neudorf soll nach Maßgabe der Ver-
 ordnung des Großh. Finanzmini-
 sterialiums vom 3. Januar 1907 in öf-
 fentlicher Verdingung vergeben wer-
 den:
 1. Feldwegunterführung bei Prof.
 14+88 mit beil. 9900 kg Flußeisen;
 2. Barallemwegunterführung bei
 Prof. 21+85 mit beil. 12500 kg
 Flußeisen;
 3. Bahnüberführung über die Rheint-
 albahn bei Prof. 21+53 mit beil.
 70200 kg Flußeisen, und beil. 1900
 kg Stahlabzug;
 4. Feldwegunterführung bei Prof.
 23+09 mit beil. 10400 kg Flußeisen.
 Gesamtgewicht beil. 104300 kg.
 Das Bedingnisheft, die Zeichnun-
 gen und die Gewichtsberechnungen
 liegen zur Einsicht auf unserer Kan-
 zlei auf und werden, soweit der Vor-
 rat reicht, gegen freie Einfindung
 von 2 M. 50 Pf. portofrei zugefandt.
 Die Angebote sind für die 4 Brük-
 en getrennt und auf 100 kg der ein-
 zelnen Metallorten ausgestellt läng-
 stens bis zum Öffnungstermin Mit-
 twoch den 22. September d. J., nach-
 mittags 5 Uhr, mit der Aufschrift
 „Eiserne Brücken“ versehen, portofrei
 bei uns einzureichen. B.715.2.1
 Zuschlagsfrist 3 Wochen.
 Bruchsal, den 6. September 1909.
 Großh. Bahnbauinspektion.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Öffentliche Zustellung einer Klage.
 B.681.2.1. Nr. 10840. Forz-
 heim. Die minderjährige **Frau**
Stidel in Forzheim, vertreten
 durch die Vormünderin **Emilie**
Stidel, Kölsche in Forzheim, klagt
 gegen den **Herrmann Kunzmann**,
 Goldschmied, zuletzt wohnhaft gewesen
 in Forzheim, jetzt an unbekanntem
 Orten abwesend, aus Vaterschaft, mit
 dem Antrage auf Beurteilung zur
 Zahlung einer in vierjährlichen
 Raten vorauszahlbaren Unterhalts-
 rente von je 65 M., vom 25. Juli 1909
 beginnend, bis zum zurückgelegten 16.
 Lebensjahre der Klägerin, zahlbar die
 rückständigen Beträge sofort, die fünf-
 fällig werden am 25. Juli, 25.
 Oktober 25. Januar und 25. April
 jeden Jahres.
 Die Klägerin ladet den Beklagten
 zur mündlichen Verhandlung des
 Rechtsstreits vor das Großh. Amts-
 gericht zu Forzheim auf
 Donnerstag, den 28. Oktober 1909,
 vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 18.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
 lung wird dieser Auszug der Klage
 bekannt gemacht.
 Forzheim, den 2. Sept. 1909.
 Luz.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.
 B.633. Nr. 9195. Freiburg. In
 dem Konkursverfahren über das Ver-
 mögen des Fabrikanten **Leo Waldruff**
 hier ist infolge eines von dem Ge-
 meinschuldner gemachten Vorschlags
 zu einem Zwangsvergleich Vergleichs-
 termin anberaumt auf
Mittwoch, den 29. September 1909,
 vormittags 10½ Uhr,
 vor dem Amtsgericht hier, Zimmer
 6, Holzmarktplatz 6.
 Der Vergleichsvorschlag ist auf der
 Gerichtsschreiberei des Konkursge-
 richts Zimmer 7/8 Holzmarktplatz 6
 zur Einsicht der Beteiligten nieder-
 gelegt.
 Freiburg, den 28. August 1909.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Reinmuth.

Bekanntmachung.
 Zu dem großen Zapfenstreich am
 11. d. M. um 9 Uhr abends sowie zum
 Feldgottesdienst am 12. d. M. um
 9½ Uhr morgens werden für die Hof-
 gesellschaft Karten, die zum Eintritt
 in den Schlossgarten berechtigen, auf
 der Registratur des Oberstamm-
 herrenamts (Schloß) am **Mittwoch,**
 den 8. d. M., vormittags zwischen 11
 und 12 Uhr und nachmittags zwischen
 3 und 4 Uhr ausgegeben. B.702
 Karlsruhe, den 6. September 1909.
 Großh. Oberstammherrenamt.

Bekanntmachung.
 Zu dem großen Zapfenstreich am
 11. d. M. um 9 Uhr abends sowie zum
 Feldgottesdienst am 12. d. M. um
 9½ Uhr morgens werden für die Hof-
 gesellschaft Karten, die zum Eintritt
 in den Schlossgarten berechtigen, auf
 der Registratur des Oberstamm-
 herrenamts (Schloß) am **Mittwoch,**
 den 8. d. M., vormittags zwischen 11
 und 12 Uhr und nachmittags zwischen
 3 und 4 Uhr ausgegeben. B.702
 Karlsruhe, den 6. September 1909.
 Großh. Oberstammherrenamt.

Bekanntmachung.
 Bei dem Bezirksamt Forzheim ist
 eine
Kanzleihilfsstelle
 (mit üblicher Jahresvergütung) auf
 1. Oktober d. J. zu besetzen. Bewer-
 bungen sind sogleich einzureichen.
 Großh. Bezirksamt. B.704

Wasser-Verförgung des
Grenzhofes bei Heidelberg.
 Die Gemeinde Grenzhof vergibt
 im öffentlichen Angebotsverfahren die
Erdb- und Eisenarbeiten
 für 3862 Ifd. m Rohrstränge von 40
 bis 125 mm Lichtweite einseil. der
 Schieber, Hydranten usw. Angebots-
 vorbrude können von unserer Kanzlei
 bezogen werden, wo auch die Bedin-
 gungen und Zeichnungen aufliegen.
 Angebote sind bis spätestens Don-
 nerstag, den 16. September, vormit-
 tags 10½ Uhr, beim Verwaltungsrat
 des Grenzhofes einzureichen; ihre
 Öffnung findet an diesem Zeitpunkt
 auf dem Rathause statt. B.649.2.1
 Heidelberg, den 2. September 1909.
 Großh. Kultur-Inspektion.

Bergebung eiserner Brücken.
 Die Lieferung und fertige Auf-
 stellung des Eisenverkes für die nach-
 genannten Brücken der Überführung
 der Bahn Bruchsal-Gemersheim
 über die Rheintalbahn bei Graben-
 Neudorf soll nach Maßgabe der Ver-
 ordnung des Großh. Finanzmini-
 sterialiums vom 3. Januar 1907 in öf-
 fentlicher Verdingung vergeben wer-
 den:
 1. Feldwegunterführung bei Prof.
 14+88 mit beil. 9900 kg Flußeisen;
 2. Barallemwegunterführung bei
 Prof. 21+85 mit beil. 12500 kg
 Flußeisen;
 3. Bahnüberführung über die Rheint-
 albahn bei Prof. 21+53 mit beil.
 70200 kg Flußeisen, und beil. 1900
 kg Stahlabzug;
 4. Feldwegunterführung bei Prof.
 23+09 mit beil. 10400 kg Flußeisen.
 Gesamtgewicht beil. 104300 kg.
 Das Bedingnisheft, die Zeichnun-
 gen und die Gewichtsberechnungen
 liegen zur Einsicht auf unserer Kan-
 zlei auf und werden, soweit der Vor-
 rat reicht, gegen freie Einfindung
 von 2 M. 50 Pf. portofrei zugefandt.
 Die Angebote sind für die 4 Brük-
 en getrennt und auf 100 kg der ein-
 zelnen Metallorten ausgestellt läng-
 stens bis zum Öffnungstermin Mit-
 twoch den 22. September d. J., nach-
 mittags 5 Uhr, mit der Aufschrift
 „Eiserne Brücken“ versehen, portofrei
 bei uns einzureichen. B.715.2.1
 Zuschlagsfrist 3 Wochen.
 Bruchsal, den 6. September 1909.
 Großh. Bahnbauinspektion.

Bekanntmachung.
 Bei dem Bezirksamt Forzheim ist
 eine
Kanzleihilfsstelle
 (mit üblicher Jahresvergütung) auf
 1. Oktober d. J. zu besetzen. Bewer-
 bungen sind sogleich einzureichen.
 Großh. Bezirksamt. B.704

Bekanntmachung.
 Zu dem großen Zapfenstreich am
 11. d. M. um 9 Uhr abends sowie zum
 Feldgottesdienst am 12. d. M. um
 9½ Uhr morgens werden für die Hof-
 gesellschaft Karten, die zum Eintritt
 in den Schlossgarten berechtigen, auf
 der Registratur des Oberstamm-
 herrenamts (Schloß) am **Mittwoch,**
 den 8. d. M., vormittags zwischen 11
 und 12 Uhr und nachmittags zwischen
 3 und 4 Uhr ausgegeben. B.702
 Karlsruhe, den 6. September 1909.
 Großh. Oberstammherrenamt.

Bekanntmachung.
 Zu dem großen Zapfenstreich am
 11. d. M. um 9 Uhr abends sowie zum
 Feldgottesdienst am 12. d. M. um
 9½ Uhr morgens werden für die Hof-
 gesellschaft Karten, die zum Eintritt
 in den Schlossgarten berechtigen, auf
 der Registratur des Oberstamm-
 herrenamts (Schloß) am **Mittwoch,**
 den 8. d. M., vormittags zwischen 11
 und 12 Uhr und nachmittags zwischen
 3 und 4 Uhr ausgegeben. B.702
 Karlsruhe, den 6. September 1909.
 Großh. Oberstammherrenamt.